

Das Zahlenlotto.

Neben den in manchen Ländern Europas staatlich veranlagten oder beaufsichtigten Geld-, Effekten- und sonstigen Lotterien, ist auch jenes Glücksspiel von großer Bedeutung gelang, dem bis die 1 bis incl. 90 zu Grunde liegen und das deshalb das Zahlenlotto genannt wird.



Vor der Collectur.

neunzig zum Senatorenname gewissermaßen privilegierten Adeligen jährlich zweimal durch das Loos gewählt wurden. Zu diesem Ende schrieb man die Namen jener neunzig Berufenen auf Zettel, welche in einer Urne gesammelt wurden.

Ziehung. den, und der ehrsame Schuhmachermeister Ulrich Guber den ersten Lerno mit 600 Dukaten gewann, ein Glücksfall, der ihn in der Wiener Lotterieschicksale unsterblich machen sollte.

Der Lerno war der beste Treffer, so daß nicht wie in Genua derjenige, der vier der fünf Nummern traf, sondern jener, der drei in einer Reihe gefolgt erhielt, den höchsten Gewinn erzielte.



In der Collectur.

Dieses Spiel, das Gentile Lotto, d. h. Vollspiel nannte, wurde vom Volke mit großem Beifalle begrüßt und mit leidenschaftlicher Vorliebe betrieben, trotzdem es auf einer Berechnung basierte, welche dem Lottobalot alle Vorteile sicherte.

Am Jungfernbräutl. scheinen, ist daher ein sehr wichtiger Beleg des Lottospiels. Es fehlt denn auch in keiner Lottocollectur und bildet nebst dem Kalender die wichtigste Art von Zetteln, gegen welche sich auch für jene gefordert, denen das Traumbuch keinen Aufschluß zu geben vermag.

Sache beim Ternospiele, denn da nach dem der Combinationslehre die 90 Zahlen zu Dreien 117,480 mal verschiedeneartig gruppiert lassen, so wären eben so viele Einsätze zum sicheren Gewinne einer Lerne, oder wie es volkstümlich heißt, eines Ternos nötig.

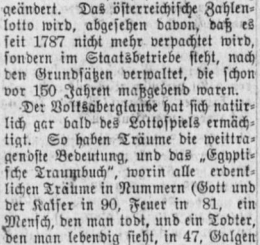
Ungeachtet dessen muß selbst der oberflächlich Denkende erkennen, in welcher gewaltigen Vortheile sich die Lottobalot dem Publikum gegenüber seit jeher befinden und noch immer befinden, und welche gewissenhafte Spieltheorien die sogenannten Lottomathematiker und -Professoren sind, welche in Büchern, Schriften und Annoncen frech behaupten, Spielmethoden erfinden zu haben, mittelst deren man im Zahlenlotto mit wenig Geld „garantirt sicher“ große Reichthümer gewinnen könne.



Ziehung.

den, und der ehrsame Schuhmachermeister Ulrich Guber den ersten Lerno mit 600 Dukaten gewann, ein Glücksfall, der ihn in der Wiener Lotterieschicksale unsterblich machen sollte.

Der Lerno war der beste Treffer, so daß nicht wie in Genua derjenige, der vier der fünf Nummern traf, sondern jener, der drei in einer Reihe gefolgt erhielt, den höchsten Gewinn erzielte.



In der Collectur.

Dieses Spiel, das Gentile Lotto, d. h. Vollspiel nannte, wurde vom Volke mit großem Beifalle begrüßt und mit leidenschaftlicher Vorliebe betrieben, trotzdem es auf einer Berechnung basierte, welche dem Lottobalot alle Vorteile sicherte.

Am Jungfernbräutl. scheinen, ist daher ein sehr wichtiger Beleg des Lottospiels. Es fehlt denn auch in keiner Lottocollectur und bildet nebst dem Kalender die wichtigste Art von Zetteln, gegen welche sich auch für jene gefordert, denen das Traumbuch keinen Aufschluß zu geben vermag.

Glückszahlen, die der Kärntner Bauer in der mit Wasser gefüllten Schüssel erblüht, in welche er das Wachs von einer zu Lichte gebrachten Kerze träufeln läßt. Doch darf die Kerze nicht zu gewöhnlichen Zeiten, sondern nur dann geblasen, wenn das Haus des Betreffenden in Flammen steht.



Das auch noch!

„Auf dem Wege zwischen dem Jagdhaus und der Poststraße wurde ich überfallen und beraubt!“



Die weh.

Berühmte Kette (zu ihrer Freundin): „O, wegen mir fand schon einmal zwischen zwei Herren ein amerikanisches Duell statt, und der, der die schwarze Kugel zog...“



Saunermoral.

Strolch (der schon längere Zeit in einem Meyerleben steht, ohne daß jemand kommt): „... Und da soll unser ein einziges bleiben!“



Auf der Erholungsreise.

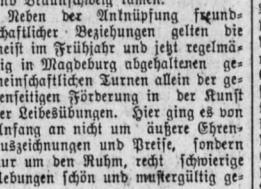
Gast: „Aber Herr Wirth, das Fleisch ist ja nicht zu genießen, wie können Sie es einem Gast vorlegen lassen?“

Geregeltes Kärntner.

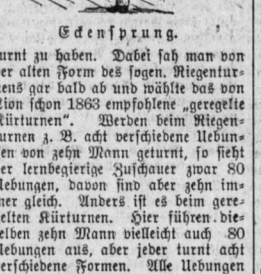
Der große Aufschwung, den das deutsche Turnen nach dem Kriege von 1870 bis 1871 nahm, äußerte sich auch in der Streben nach Verbesserung und Verschönerung der bestehenden Turnformen, nach Erhöhung ihrer Schwierigkeit und nach kunstvoller und geschickter Anordnung der Theile



Absehung am Doppelred. bei zusammengesetzten Übungen. Das wechsellöbliche Geräteturnen erhielt durch den im vergangenen Jahr verstorbenen Dr. J. C. Lion eine Fülle neuer Übungsgruppen und bildete bald weit mehr als jetzt die Hauptfache im ganzen Turnbetrieb.



Edensprung. turtel zu haben. Dabei sah man von der alten Form des sogenannten Liegenturnens gar bald ab und wählte das von Lion schon 1863 empfohlene „geregelte Kärntner.“



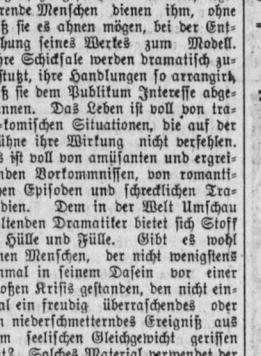
Grätsche am Doppelpferd. Bald genannten die einfachen Zusammenkünfte in Magdeburg einen solchen Auf in Deutschland, daß sich wohl schon ähnliche Vereinigungen an anderen Orten bildeten, während sich Turner aus Hamburg, Bremen, Stettin, Breslau, Dresden und Prag als Gäste wiederholt in Magdeburg betheiligten.



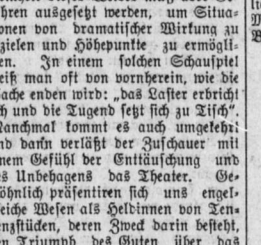
Die beste Bühnenheldin. Es wird vielfach behauptet, daß jene pittoreske, interessante Frau, von der man sagen kann, sie habe ein reich bewegtes Leben hinter sich, die beste Bühnenheldin abgebe.

— Richtig. Sie: „Nicht wahr, liebes Männchen, ich darf nächstens an's Meer?“ Er: „Aber liebes Kind, ich habe doch eine Hausfrau und nicht ein Meerweibchen geheiratet!“

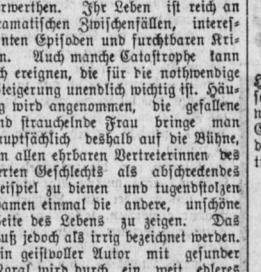
daß seit unendlichen Zeiten die „romme galante“ eine bemerkenswerthe Rolle in der dramatischen Literatur gespielt habe, und es stehe wohl außer Frage, daß sie auch in Zukunft ihren Platz behaupten werde.



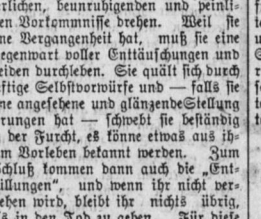
Der Prozeß Musolino. Einen werthvollen Beitrag zur Volkspsychologie bietet der das allgemeine Interesse in Italien in Anspruch nehmende große Prozeß des Briganten Musolino, der gegenwärtig in Luca verhandelt wird.



Uns alter Zeit. In diesem Sommer soll das alte Haus zur Treib am Meerquaiufer seiner Bauqualität wegen abgerissen werden. Ein gut Stück abgerissener Geschichte und Culturgeschichte geht mit diesem alten Holzbau, dessen Architektur auch künstlerisch von hohem Werthe



Wohlgemeinter Rath. Gast: „Bringen Sie mir die Rechnung! Ich habe nur noch wenig Zeit, da ich mich vor meiner Abreise noch Photographiren lassen möchte.“



Ländlich sittlich. Fremder (in einer Dorfschenke statt Kaffee Gidoriemasser bekommen): „Woher wissen Sie denn, daß mit der Doktor den Kaffee verboten hat?“

— Das sagt Alles: Berechret: „Ach, Fräulein Erna, von der Größe meiner Liebe können Sie sich gar keine Vorstellung machen.“ Erna: „Doch, Papa hat sich nach Ihren Werthigkeiten genauer erkundigt!“

Die - taat.

Des Vaters Uhr macht tide-tad An Gretchens kleinem Ohr, Und frühlich lacht das lust'ge Ding, — Es kommt ihm schnurrig vor.



Landstreicher - Philo sophie. Wenn man, wie ich, überall zu Hauße is, lann man sich wenigstens ein verlaufen.“



Er jaß. „Ist's wahr, Värbel, daß Du heut' photographirt wurdest?“



Selbsterkenntniß. „Werden Sie mein Concert besuchen, gnädige Frau?“

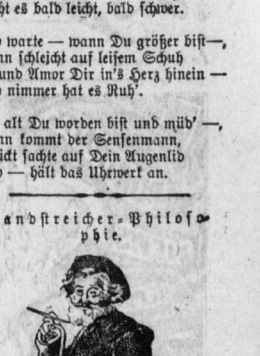


Umschrieben. Fremder (in einer Dorfschenke statt Kaffee Gidoriemasser bekommen): „Woher wissen Sie denn, daß mit der Doktor den Kaffee verboten hat?“

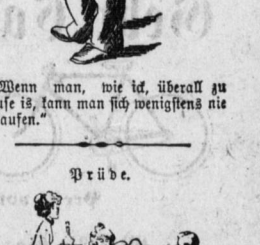
— Das sagt Alles: Berechret: „Ach, Fräulein Erna, von der Größe meiner Liebe können Sie sich gar keine Vorstellung machen.“ Erna: „Doch, Papa hat sich nach Ihren Werthigkeiten genauer erkundigt!“

Die - taat.

Des Vaters Uhr macht tide-tad An Gretchens kleinem Ohr, Und frühlich lacht das lust'ge Ding, — Es kommt ihm schnurrig vor.



Landstreicher - Philo sophie. Wenn man, wie ich, überall zu Hauße is, lann man sich wenigstens ein verlaufen.“



Er jaß. „Ist's wahr, Värbel, daß Du heut' photographirt wurdest?“



Selbsterkenntniß. „Werden Sie mein Concert besuchen, gnädige Frau?“



Umschrieben. Fremder (in einer Dorfschenke statt Kaffee Gidoriemasser bekommen): „Woher wissen Sie denn, daß mit der Doktor den Kaffee verboten hat?“

— Das sagt Alles: Berechret: „Ach, Fräulein Erna, von der Größe meiner Liebe können Sie sich gar keine Vorstellung machen.“ Erna: „Doch, Papa hat sich nach Ihren Werthigkeiten genauer erkundigt!“